

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Englisch**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Die Fachgruppe Englisch am JAG</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	47
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen</b>	<b>48</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>50</b>

Anhang

# **1 Die Fachgruppe Englisch am Johannes-Althusius-Gymnasium**

Das Johannes-Althusius-Gymnasium – einziges Gymnasium der Kleinstadt Bad Berleburg (Kreis Siegen-Wittgenstein) – liegt zentral in der Stadtmitte; das weitläufige Einzugsgebiet hat sowohl kleinstädtische als auch dörfliche Strukturen. Es ist zwei- bis dreizügig und hat etwa 530 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören in der Regel ca. 11 Kolleginnen und Kollegen an (abhängig von der Zahl der Referendare und Zeitverträge).

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Lateinisch und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kann Französisch bzw. zur Einführungsphase Lateinisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase bewegt sich seit Jahren auf einem Niveau zwischen 15 und 20. Fast in jedem Schuljahr gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 3 Grundkurse und jeweils 1 bzw. 2 Leistungskurse und 2 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Eine Partnerschule im englischsprachigen Ausland bzw. einen Schüleraustausch gibt es nicht.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit diversen Klassenräumen, die über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügen, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Darüber hinaus können der Medienraum sowie das Selbstlernzentrum (SLZ/ca. 15 Plätze) und der Informatikraum genutzt werden. Der Unterricht eines Kurses wird in der Regel im selben Raum stattfinden, so dass sich u. a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc. ergibt.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Kursfahrten o. ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p><b>Free choice?</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung auf dem Weg zum Erwachsensein</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hörverstehen:</b> auditiven und audiovisuellen Texten Gesamt- und Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen und dabei wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächen beteiligen, Missverständnisse überwinden</p> <p><b>Lesen:</b> fiktionale Texte – Kurzgeschichten</p> <p><b>Schreiben:</b> Kurzgeschichte verfassen</p> <p><b>SB:</b> (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel</p> <p><b>SLK:</b> Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Selbstevaluationsbögen, Fehler bearbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
EF1-2	<p><b>The digital age</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Schreiben:</b> <i>blog posts</i> verfassen und kommentieren, außerdem <i>online comment, dialogue, poem</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Gesprächen beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informelle Begegnungen in die jeweilige Zielsprache übertragen</p> <p><b>IKK:</b> Differenziertes Wissen über Leben im digitalen Zeitalter erlangen und kulturelle Besonderheiten erkennen und tolerieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p><b>Think globally, act locally</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Globale Herausforderungen kennenlernen und diese auf lokaler Ebene angehen – Identitätsbildung</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen und -kommentare, Teilnahme an Diskussionen/ <i>Three-minute speech</i></p> <p><b>Hörverstehen:</b> Aussagen aus <i>interview, film, speech</i> und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation erfassen und verknüpfen</p> <p><b>Lesen:</b> Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>Schreiben:</b> E-Mail mit Mitteilungsabsichten</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache präsentieren und evaluieren</p> <p><b>SB:</b> Beeinflussungsstrategien erkennen und benennen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
EF2-2	<p><b>Crossing borders</b></p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Interkulturelle Vielfalt und unterschiedliche Wege, diese zu erfahren – Förderung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Sprachmittlung:</b> in informellen und vertrauten formellen Situationen Aussagen sinngemäß übertragen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> diskontinuierliche und Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><b>Schreiben:</b> kreatives Schreiben: Broschüre</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Probleme und Einstellungen darlegen und begründen; eigene Beiträge präsentieren und ggf. medial unterstützen</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben, eigenen Sprachgebrauch anpassen</p>	<p>Schreiben, Sprachmittlung (isoliert)</p>

**Qualifikationsphase: Grundkurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p><b>The United Kingdom and its citizens</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b> Tradition and change in politics and (multicultural) society</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Kommentare und Leitartikel, Cartoons, Diagramme, Statistiken, Sachtexte, Romanauszüge, Kurzgeschichten, <i>modern poetry and songs</i></p> <p><b>Schreiben:</b> Analyse von Sachtexten, geografischen Texten, Zeitungsartikeln, Kommentar, Leserbrief, Fortsetzen eines literarischen Texts</p> <p><b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Klausur mit Leseverstehen</p>
Q1.1-2	<p><b>Postcolonialism- Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b> (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p><b>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</b> a rising nation</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte über Nigeria, Auszüge aus literarischen Werken (z. B. Kurzgeschichten), Karten und Grafiken</p> <p><b>(eventuell) Hör-/Sehverstehen:</b> Spielfilm (sofern Material verfügbar)</p> <p><b>Schreiben:</b> Analyse <i>novel excerpt</i>, eventuell Fortsetzung, <i>newspaper article</i> eventuell <i>review</i>.</p> <p><b>Sprechen:</b> zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, <i>role-play</i></p> <p><b>SLK/SB:</b> Recherchen, kooperatives Lernen, sachgerechte Dokumentation und Präsentation; Erproben und Erlernen sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien (mündliche Prüfung); sprachliche Varianten/Varietäten erkennen, Sprach- und Kulturphänomene reflektieren (ggfs. Film)</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p style="text-align: center;"><b>American Dream – American realities</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p> <p style="text-align: center;">Freedom and justice: myths and reality</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama/Roman (Auszüge) <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Hör-/ Sehverstehen (integriert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p style="text-align: center;"><b>Making the ‘global village’ work: the impact of globalization on culture and communication</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung – studying and working under new conditions</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/video blogs</i> <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell <b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständ- nisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog <b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung – Klausur mit Mediation</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p style="text-align: center;"><b>Shakespeare´s relevance today / his impact on the modern world</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;">The impact of a Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Dramenauszüge, eventuell Gedichte, Sachtexte <b>Schreiben:</b> Analyse dramatischer und lyrischer Texte <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Transfer Early Modern English → Modern English <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Hör-, Sehverstehen:</b> Filmszenen verstehen und verbalisieren  <b>IKK:</b> Einblicke ins Elisabethanische Zeitalter gewinnen  <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen, ggf. Hör-/ Sehverstehen</p>
Q2.1-2	<p style="text-align: center;"><b>Visions of the future</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;">utopia/dystopia</p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> eventuell: Spielfilm (Dystopie /Science Fiction) <b>Leseverstehen:</b> Auszüge aus (zeitgenössischem) Roman <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion  <b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz  <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2-1	<p><b>Studying and working in a globalized world</b> (ca. 24 Stunden)</p>	<p><b>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener. Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international, Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell <b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben  [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

**Qualifikationsphase: Leistungskurs**

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p><b>The United Kingdom and its citizens</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p>Tradition and change: Monarchy and modern democracy, multicultural society</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Kommentare und Leitartikel, Cartoons, Diagramme, Statistiken, Sachtexte, Romanauszüge, Kurzgeschichten, <i>modern poetry and songs</i></p> <p><b>Schreiben:</b> Analyse von Sachtexten, geografischen Texten, Zeitungsartikeln, Kommentar, Leserbrief, Fortsetzen eines literarischen Texts</p> <p><b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p><b>Postcolonialism – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p><b>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</b></p> <p>a rising nation</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachtexte über Nigeria, Auszüge aus literarischen Werken (z. B. Kurzgeschichten), Karten und Grafiken</p> <p><b>(Eventuell): Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (sofern Material verfügbar)</p> <p><b>Schreiben:</b> Analyse <i>novel excerpt</i>, eventuell Fortsetzung, <i>newspaper article</i>, eventuell <i>review</i></p> <p><b>Sprechen:</b> zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, <i>role-play</i></p> <p><b>SLK/SB:</b> Recherchen, kooperatives Lernen, sachgerechte Dokumentation und Präsentation; Erproben und Erlernen sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien (mündliche Prüfung); sprachliche Varianten/Varietäten erkennen, Sprach- und Kulturphänomene reflektieren (Film)</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p style="text-align: center;"><b>American Dream – American realities</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p> <p style="text-align: center;">Freedom and success/equality: myths and reality</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama/ Roman  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen, <i>ethnic / religious minorities, political system</i></p>	<p>Schreiben, Leseverstehen (ggfs. Mit Hör-/ Sehverstehen (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p style="text-align: center;"><b>Making the ‘global village’ work: economic, ecological, political issues</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p style="text-align: center;">Studying and working under new conditions, Fortschritt - Ethik</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/video blogs</i>  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview  <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview  <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell  <b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog  <b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung – Klausur mit Mediation</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p style="text-align: center;"><b>Shakespeare´s relevance today / his impact on the modern world</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;">The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extract and film scenes (tragedy or comedy)</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Dramenauszüge, Gedichte, Sachtexte <b>Schreiben:</b> Analyse dramatischer und lyrischer Texte <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Transfer Early Modern English → Modern English <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <b>Hör-, Sehverstehen:</b> Filmszenen verstehen und verbalisieren <b>IKK:</b> Einblicke ins Elisabethanische Zeitalter gewinnen <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen, ggf. Hör-/ Sehverstehen</p>
Q2.1-2	<p style="text-align: center;"><b>Visions of the future- ethical issues of scientific and technological progress</b></p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p> <p style="text-align: center;">utopia and dystopia</p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion <b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz <b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p><b>Studying and working in a globalized world</b></p> <p>(ca. 39 Stunden)</p>	<p><b>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Bewerbungsgespräch <b>Schreiben:</b> formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell <b>SLK:</b> Abschluss der schulischen Portfolioarbeit <b>SB:</b> Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

### 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

<b>Einführungsphase 1: 1. Quartal</b> Kompetenzstufe B1 des GeR <b>Free choice?</b>
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: <i>Short stories</i> /Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte/eigene <i>Short story</i> ). <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</b>

<b>Sprachlernkompetenz</b> Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer <i>short story</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u. a. <i>minimal legal age limits</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements/song/film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v. a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v. a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</li> <li>• <b>Schwerpunktcompetenz: Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i></li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z. B. zu <i>bullying in Germany</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life/growing up/ career choices/communication/relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action/characters/narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation and attitude</i> in Meinungsäußerungen/Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i></li> </ul>	

	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Schwerpunkt:</b> <i>short stories</i>, v. a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive</li> <li>2. <b>Kurzfilm:</b> Handlung/Charaktere/filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...)</li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Schwerpunkt: narrative Texte:</b> <i>short stories</i> (z. B. „Laura“, „Locker 160“, „On the bridge“)  <b>Medial vermittelte Texte:</b> auditiv (<i>teenage statements</i>, <i>song</i>), audiovisuell (<i>trailer</i>, <i>short film</i> „Bro“, 18 min)  <b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u. a. Introduction), Statistik („Minimum legal age limits“)</p>		
<b>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</b>		
<p><b>A short story contest: Free choice?</b></p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)  <b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere das Verfassen und Vortrag einer selbst geschriebenen <i>short story</i></p>		



<p><b>Einführungsphase 1: 2. Quartal</b>                  Kompetenzstufe B1 des GeR  <i>The digital age</i></p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (<i>blogs</i>); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte/eigener <i>blog post</i>).</p> <p style="text-align: center;"><b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</b></p>

<p><b>Sprachlernkompetenz</b>                  Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i></p> <p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u. a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>)</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements/film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction/Film page)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v. a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</li> <li>• <b>Schwerpunktcompetenz: Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i></li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital medial/internet/social medial/communication</i>; Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters/narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Adverbs of degree</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen/Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	

	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Schwerpunkt:</b> <i>blog posts</i>, v. a. Sprache</li> <li>2. <b>Kurzfilm:</b> Handlung/Charaktere/filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <i>Expressing yourself in a blog post (structure/style/tone); Writing your own blog post</i></li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte:</b> digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention? Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>)</p> <p><b>Narrative Texte:</b> Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story ("A calendar of tales")</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u. a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? What do teens share on social media?</i>)</p>		
<b>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</b>		
<p><b>Writing your own blog post</b></p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere das Verfassen eines eigenen <i>blog posts</i></p>		

<p><b>Einführungsphase 2: 1. Quartal</b>                  Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR  <b>Think globally, act locally</b></p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v. a. Sprechen: <i>three-minute speech</i>; Schreiben: analytische Texte/eine E-Mail verfassen).</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</b></p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sprachbewusstheit</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p>(Unter beiden Herangehensweisen werden verschiedene Fragen/Aspekte behandelt, u. a. „<i>This is not a good place to live</i>“: <i>inside Ghana’s dump for electronic waste</i>; <i>The Carbon Diaries</i>; <i>Bangladeshi garment workers fight back</i>; <i>What kind of future do you want?</i>)</p>	
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview/film/speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction/film page/Bangladeshi garment workers fight back/What kind of future do you want?</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v. a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Schwerpunktcompetenz: Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>)</li> <li>– <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (<i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>)</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges/environment/social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article/speech/language/style/structure</i> ; Redemittel für Präsentationen/Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>if-clauses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen/Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen.</li> </ul>	

	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte</b> (<i>newspaper article, speech</i>) v. a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>animierter Kurzfilm:</b> Inhalt/filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b>  <b>Schwerpunkt:</b> <i>Arguing convincingly (structure / style / tone); Making a three-minute speech</i></li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>newspaper article ("This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back) speech (What kind of future do you want?)</i>  <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>auditiv (introduction); audiovisuell (film page; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?)</i>  <b>narrative Text:</b> <i>Romanauszug (The Carbon Diaries)</i>  <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>Fotos (u. a. Introduction, Spot on facts)</i></p>		
<b>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</b>		
<p><b>Making a three-minute speech</b></p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), [Sprechen (isoliert)]  <b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere die Präsentation der <i>three-minute speech</i></p>		

<b>Einführungsphase 2: 2. Quartal</b> Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR <b>Crossing borders</b>	
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v. a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: <i>Discussion, role play</i> ; Schreiben: analytische Texte/ <i>comment</i> ). <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u. a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u. a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u. a. <i>Cultural differences</i>)</li> </ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film/report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>)</li> <li>– zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen</li> </ul> </li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</li> <li>• <b>Schwerpunktcompetenz: Sprachmittlung:</b> in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p>
	<b>Sprachbewusstheit</b> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences/student exchanges/working abroad/travelling abroad</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure/advertisement/speech/scene/structure/stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen/Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives, register, interference from the German</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Prepositions in fixed expressions</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen/Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>3. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rede v. a. Sprache, Struktur</li> <li>4. <b>Narrative Texte:</b> Romanauszug, v. a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern)</li> <li>5. <b>Auszüge aus Dokumentation:</b> Handlung/filmische Mittel</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. <b>Schwerpunkt:</b> Mediation</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>
<p><b>Sach und Gebrauchstexte:</b> Rede (<i>The importance of student exchanges</i>)  <b>medial vermittelte Texte:</b> auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (<i>Cultural differences, Two exchange experiences</i>)  <b>narrative Texte:</b> Romanauszug (<i>Travelling abroad</i>)  <b>Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte:</b> Fotos, Werbeposter, Broschüre</p>
<b>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</b>
<p><b>Designing a brochure for exchange students</b></p>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben, Sprachmittlung (isoliert)  <b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere Erstellung einer Broschüre</p>

<b>Grundkurs Qualifikationsphase 1: 1. Quartal</b> Kompetenzstufe B2 des GeR <b>The United Kingdom and its Citizens</b>	
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen, kulturellen und historischen Aspekten des Vereinigten Königreichs. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler vor allen Dingen ihre interkulturellen Kompetenzen. Sie erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Sach- und Gebrauchstexte und literarische Texte) und im produktiven Bereich (Schreiben: Sach- und Gebrauchstexte, Kommentar, Leserbrief, Fortsetzung eines literarischen Texts). <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> Wörterbuchbenutzung gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> UK – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> fremdkulturelle Normen und Werte kennenlernen und mit eigenen Vorstellungen abgleichen; sich kulturgeprägte Einstellungen und Wahrnehmungen bewusstmachen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Abgleich der eigenen mit fremden Vorstellungen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach-codierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig Meinungen und Einstellungen erschließen und einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang wählen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Diskussionen beteiligen, eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, für literarische Texte Textfortsetzungen verfassen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>history, politics, society, identity, multi-culturalism</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Zeitformen, reported speech</i></li> </ul>
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte im Kontext „UK“ verstehen und zusammenfassend wiedergeben;</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> schriftliche Analyse von Sachtexten, geografischen Texten und Zeitungsartikeln, Kommentar und Leserbriefe schreiben, literarische Texte fortsetzen</li> </ul>
<b>Texte und Medien</b>	
<b>Literarische Texte:</b> Auszüge aus Kurzgeschichten und Romanen; Gedichte, Liedtexte	
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der Lehrbucheinheit 1 und eigene Auswahl	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
<b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	

**Sprachbewusstheit**  
 Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen  
 Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und erläutern

<b>Leistungskurs Qualifikationsphase 1: 1. Quartal</b> Kompetenzstufe B2 des GeR <b>The United Kingdom and its Citizens</b>		
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen, kulturellen und historischen Aspekten des Vereinigten Königreichs und mit der heutigen multikulturellen Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler vor allen Dingen ihre interkulturellen Kompetenzen. Sie erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Sach- und Gebrauchstexte und literarische Texte) und im produktiven Bereich (Schreiben: Sach- und Gebrauchstexte, Kommentar, Leserbrief, Fortsetzung eines literarischen Texts). Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.		
<b>Sprachlernkompetenz</b> Wörterbuchbenutzung Gezielt, systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> UK – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> fremdkulturelle Normen und Werte kennenlernen, diesen mit Toleranz begegnen, sie mit eigenen Vorstellungen abgleichen und sie ggf. relativieren bzw. revidieren; sich kulturgeprägte Einstellungen und Wahrnehmungen bewusstmachen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Abgleich der eigenen mit fremden Vorstellungen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse von Kommunikationssituationen anpassen Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig umfangreichen und komplexen literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, Einzelinformationen und implizite Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig Meinungen und Einstellungen erschließen und einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil wählen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Diskussionen beteiligen, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; für literarische Texte Textfortsetzungen verfassen, dabei angemessen Stil und Register beachten</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten, in die Zielsprache situations- und adressatenangemessen mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>history, politics, society, identity, multi-culturalism</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Zeitformen, reported speech</i></li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte im Kontext „UK“ differenziert verstehen und vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts in Gesamtaussage und Details strukturiert wiedergeben;</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> schriftliche Analyse von Sachtexten, geografischen Texten und Zeitungsartikeln, Kommentar und Leserbriefe schreiben, literarische Texte fortsetzen (gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen)</li> </ul>	
<b>Texte und Medien</b> Literarische Texte: Auszüge aus Kurzgeschichten und Romanen; Gedichte, Liedtexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der Lehrbucheinheit 1 und eigene Auswahl		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)		



<b>Grundkurs Qualifikationsphase 1: 2. Quartal</b> Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 (rezeptiv) <b>Postcolonialism – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b>		
Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit modernen und im Ansatz historischen Aspekten Indiens in literarischer, faktischer und evt. filmischer Vermittlung. Es soll literarisch-analytisches Leseverstehen sowie evtl. Hör-/Sehverstehen gefördert werden. Zudem müssen die Teilnahme an Diskussionen sowie der Einzelvortrag, vorrangig zu interkulturellen Themen, intensiv geübt werden (mündliche Prüfung als Klausurersatz).  Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.		
<b>Sprachlernkompetenz</b> Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; das Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<b>Texte und Medien</b> Literarische Texte: Auszüge aus literarischen Werken, Kurzgeschichten Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte über Indien, Karten und Grafiken Film: Spielfilm (falls Material vorhanden) Lernerfolgsüberprüfung: Mündliche Prüfung als Klausurersatz		

<b>Leistungskurs Qualifikationsphase 1: 2. Quartal</b> Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 (rezeptiv) <b>Postcolonialism – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b>	
Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit modernen und historischen Aspekten Indiens in literarischer, faktischer und evtl. filmischer Vermittlung. Es soll literarisch-analytisches Leseverstehen sowie evtl. Hör-/Sehverstehen gefördert werden. Zudem müssen die Teilnahme an Diskussionen sowie der Einzelvortrag, vorrangig zu interkulturellen Themen, intensiv geübt werden (mündliche Prüfung als Klausurersatz). <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.</b>	
<b>Sprachlernkompetenz</b> Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> geographische, politische, wirtschaftliche, sprachlich-kulturelle Aspekte Nigerias, Postkolonialismus</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der Entwicklungen eines ehemaligen Kolonialgebiets und der Rolle der Kolonialmächte bewusst werden, kulturelle Unterschiede offen und tolerant mit den eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen abgleichen und damit verbundene Herausforderungen und Chancen erkennen und entwickeln.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Hineinversetzen in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen, ggf. mit englischsprachigen Kommunikationspartnern und in sprachlich herausfordernden Situationen auf kulturspezifische Besonderheiten sensibel und flexibel reagieren können</li> </ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Evtl. Hör-/Hörsehverstehen:</b> sprachliche Varianten/Varietäten erkennen; in unmittelbar erlebter Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen, Einzelinformationen und implizierte Informationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussagen einordnen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach codierten Texten (Statistiken, Kartenmaterial, Übersichten, Tabellen etc.) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; implizierte Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in informellen und formellen Gesprächssituationen flexibel interagierend beteiligen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen darstellen, problematisieren und begründet kommentieren, spontan auf Nachfragen eingehen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Filmanalyse, Filmkritik; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Redemittel zur Teilnahme an Diskussionen sowie zur Darstellung von Sachverhalten; Wortschatz zur Filmanalyse</li> </ul>
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Gehalt und Wirkung eines Spielfilms erschließen, vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen; Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Vortrag, Gesprächsbeitrag, Filmkritik</li> </ul>
<b>Texte und Medien</b>	
<b>Literarische Texte:</b> Auszüge aus literarischen Werken, Kurzgeschichten <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachtexte über Nigeria, Karten und Grafiken <b>Film:</b> Spielfilm (falls Material vorhanden)	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
<b>Mündliche Prüfung als Klausurersatz</b>	

**Grundkurs – Q1, 3. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**American Dream– American realities**

In diesem Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit historischen und modernen Aspekten des *American Dream* in literarischer und filmischer Vermittlung. Es kann literarisch-analytisches Leseverstehen fördern (Analyse eines Romans/modern plays) und Hör-/Sehverstehen (*feature film*). Ergänzend erfolgt die Förderung des Bereichs Sprechen (Diskussion/*political debate*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 26 Std.

<p style="text-align: center;"><b><u>Sprachlernkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Historische Grundlagen des American Dream und Auswirkungen auf die Moderne</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>Sprachbewusstheit</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des <i>American English</i> vs. <i>British English</i> erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Dramen/Romanen und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Verständnis von politischen Reden, Zeitungsartikeln, Sach- und Gebrauchstexten, persönliche Stellungnahmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Einüben von eigenen Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. mit medialer Unterstützung</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Erweiterung des Vokabulars und Sprachmaterials zur Besprechung der Ausgangstexte, z. B. Analyse der <i>stylistic devices</i> in politischen Reden</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Auszüge aus Reden, Songs, Gedichten, Zeitungsartikel und persönlichen Stellungnahmen, Textsortenmerkmale</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Literarische Texte:</b> die oben genannten fiktionalen und nicht-fiktionalen Texte, z. B. zeitgenössische amerikanische Gedichte und Songtexte, zeitgenössische britische <i>short stories</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> <i>songs</i>, Auszüge aus politischen Reden</p> <p style="text-align: center;"><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben (z.B. Analyse eines Redeauszugs) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. <i>song</i>)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate</p>		

**Leistungskurs – Q1.2: 3. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**American Dream – American realities**

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit historischen und modernen Aspekten des *American Dream* in literarischer und filmischer Vermittlung. Es kann literarisch-analytisches Leseverstehen fördern (Analyse eines Romans/modern plays) und Hör-/Sehverstehen (*feature film*). Ergänzend erfolgt die Förderung des Bereichs Sprechen (Diskussion/*political debate*).

In Ergänzung wird das politische System der USA erläutert und wird dem englischen System gegenübergestellt. Außerdem soll die Problematik einer ethnischen Minderheit thematisiert werden (*African Americans/Hispanics/Asians*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Historische Grundlagen des American Dream und Auswirkungen auf die Moderne</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden, die besondere Rolle eines ethnischen Minderheit erkennen und verstehen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des <i>American English</i> vs. <i>British English</i> erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Dramen/Romanen und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Verständnis von politischen Reden, Zeitungsartikeln, Sach- und Gebrauchstexten, persönliche Stellungnahmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Einüben von eigenen Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. mit medialer Unterstützung</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Erweiterung des Vokabulars und Sprachmaterials zur Besprechung der Ausgangstexte, z. B. Analyse der <i>stylistic devices</i> in politischen Reden</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Auszüge aus Reden, Songs, Gedichten, Zeitungsartikel und persönlichen Stellungnahmen, Textsortenmerkmale</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Literarische Texte:** die oben genannten fiktionalen und nicht-fiktionalen Texte, z. B. zeitgenössische amerikanische Gedichte und Songtexte, zeitgenössische britische *short stories*

**Medial vermittelte Texte:** *songs*, Auszüge aus politischen Reden

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Redeauszugs) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. *song*)

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

**Grundkurs – Q1.2: 4. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Making the “global village” work:  
the impact of globalization on culture and communication**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang/*mediation*); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte, *cartoons*).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilinqualer Zugang: Sozialwissenschaftliche, Geographische, Geschichte.	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lesen- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/video blogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der Meinungsäußerung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Talking about the future), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/video blogs*): siehe z.B. *technorati.com*, *www.nytimes.com/pages/opinion*, *www.globalisationanddevelopment.com*)

**Projektvorhaben**

**Korrespondenzprojekt**

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (Meinungsäußerung, Fragebildung)

## Leistungskurs – Q1.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Making the “global village” work:**

### **the impact of globalization on culture and communication**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“, insbesondere mit der Rolle der USA zu Beginn des 21. Jahrhunderts (z. B. America's role in the world: four options). Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang/mediation); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte, cartoons).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus &amp; UK, USA: <i>American Dream</i>)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/video blogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Talking about the future), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und

• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/video blogs*): siehe z.B. *technorati.com*, *www.nytimes.com/pages/opinion*, *www.globalisationanddevelopment.com*)

### Projektvorhaben

**Korrespondenzprojekt**

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

## Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **Shakespeare's relevance today / his impact on the modern world**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert / Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel / Einblicke in Shakespeares Welt</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen sprachhistorischen Entwicklung dramatischer Texte bewusst werden</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im elisabethanischen Zeitalter kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespearean English / Early Modern English</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Ausschnitten von Shakespeareadaptionen und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i>)</li></ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf Formen der Aussprache im <i>Early Modern English</i> einstellen</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> vor allem Dramenauszüge, Filmausschnitte, eventuell Drehbuchauszüge, evtl. Gedichte (sonnets) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li></ul>	

### **Texte und Medien**

**Literarische Texte:** Dramenauszüge, evtl. Gedichte, Sachtexte zur Elizabethan Era

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Shakespeareverfilmung(en), Spielfilm(e)

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit integriertem Leseverstehen, ggf. Hör-, Sehverstehen

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate

## Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### ***Shakespeare's relevance today / his impact on the modern world***

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Hier werden ausführlichere Text- und Filmausschnitte in vertiefender Form behandelt, Grundlage des gesamten U.-vorhabens sind die Angaben des Grundkurses.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> – (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<p style="text-align: center;"><b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert / Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel / Einblicke in Shakespeares Welt</i></li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen sprachhistorischen Entwicklung dramatischer Texte bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im elisabethanischen Zeitalter kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Ausschnitten von Shakespeareadaptionen und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i>)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf Formen der Aussprache im Early Modern English einstellen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> vor allem Dramenauszüge, Filmausschnitte, eventuell Drehbuchauszüge, Gedichte (sonnets) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern ( <i>Shakespearean English / Early Modern English</i> ); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
--	---	---

### **Texte und Medien**

**Literarische Texte:** Dramenauszüge, Gedichte, Sachtexte zur *Elizabethan Era*

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Shakespeareverfilmung(en), Spielfilm(e)

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit integriertem Leseverstehen, ggf. Hör-, Sehverstehen

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate



## Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### ***Visions of the future: utopia/dystopia in literature and film*** **Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und ggf. filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion). Hier werden kürzere Filmausschnitte in kompakterer Form behandelt, Grundlage des gesamten U.-vorhabens sind die Angaben des Leistungskurses.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 26 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> ggf. Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. hier Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li></ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu modern technology, <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li><li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li></ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Huxley, *Brave New World*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Blade Runner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

## Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### ***Visions of the future: utopia/dystopia in literature and film, Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft***

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und ggf. filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<h4 style="margin: 0;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></h4> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<h4 style="margin: 0;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></h4> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> ggf. Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie cursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. hier Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu modern technology, <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<h4 style="margin: 0;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></h4> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Huxley, *Brave New World*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Blade Runner, Gattaca, I, Robot*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

**Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Studying and working in a globalized world**  
**Englisch als lingua franca**

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de))

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

**Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Studying and working in a globalized world**  
**Englisch als *lingua franca***

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte, Exposé, Werbeanzeige und PR-Materialien)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de))

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

---

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Johannes-Althusius-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- 
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

#### **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

## Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.



Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1.1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q1.2 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Ab dem Abitur 2021 ist folgende *Klausurdauer* vorgesehen:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1.1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q1.2 im Grundkurs sowie in der Q1.1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1.2 im Leistungskurs 180 Min.,
- in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Min. und
- in der Q2.2 im Grundkurs 240 Minuten und im Leistungskurs 270 Minuten (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

#### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die

Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Viererprüfungen (GK: ca. 30 Min., LK: ca. 35 Min.) statt. Die Zusammenstellung der Gruppen erfolgt alphabetisch.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Bei parallelen Grund- und Leistungskursen prüfen die Parallelkurslehrer gemeinsam. Die Prüfungen werden an einem einzurichtenden Prüfungstag gemäß dem ausgehängten Prüfungsplan stattfinden.

Die Eltern und die betroffenen Schülerinnen und Schüler erhalten etwa zwei Wochen vor dem Termin einen Brief (ohne Rücklauf), in dem ihnen die Bewertungskriterien sowie der Ablauf der Prüfungen transparent gemacht werden. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen eine Rückmeldung über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich darüber hinaus von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

## **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im Lehrerzimmer sowie im Regal in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank in der Aula befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die *Longman Dictionary of Contemporary English (DCE)*-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag bzw. die *Abitur-Wörterbuch Englisch*-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die *Abitur-Wörterbuch Englisch*-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Seit etlichen Jahren ist das Lehrwerk *Green Line Oberstufe Klasse 10* vom Klett-Verlag verbindlich eingeführt. Gemäß dem Beschluss der Fachkonferenz wird zunächst auch bei der Umsetzung des neuen Lehrplans mit diesem Lehrbuch weitergearbeitet.

In den beiden Jahren Q1 und Q2 steht das Lehrwerk *Green Line Oberstufe* vom Klett-Verlag zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es für die Qualifikationsphase keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Die Studienfahrt Ende Q1 bzw. Anfang Q2 ist am JAG als Stufenfahrt konzipiert und führt nur auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler ins englischsprachige Ausland.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten**

##### ***Bundeswettbewerb Fremdsprachen***

Schüler des JAG haben die Möglichkeit, am Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Englisch teilzunehmen (Einzelwettbewerb oder Mehrsprachenwettbewerb in Kombination mit der zweiten Fremdsprache Französisch oder Latein). Der Wettbewerbstermin liegt regelmäßig im Januar jedes Jahres, die Schüler müssen sich individuell online anmelden. Sie werden von Fachlehrern auf Wunsch vorbereitet. Durchführungsort des Wettbewerbs war in den letzten Jahren häufig das JAG, abhängig von der Teilnehmerzahl.

##### **Einbindung des Faches Englisch in schulische Wettbewerbe und Zertifikatskurse**

Schüler des JAG haben die Möglichkeit, sich über die Inhalte des Unterrichtsfachs hinausgehend auf drei Gebieten weiter zu betätigen:

##### ***Cambridge First Certificate***

Das JAG bereitet interessierte Schüler auf die Prüfungen zum Erwerb dieses international anerkannten Zertifikats vor. Die Prüfungen werden zweimal jährlich in Siegen von der VHS abgenommen, am JAG finden regelmäßig Vorbereitungskurse mit Hilfe der entsprechenden auf die Prüfung zugeschnittenen Materialien statt (üblicherweise eine Doppelstunde pro Woche). Die Kurse sind offen für Schüler ab der Einführungsphase.

##### ***Bundeswettbewerb Fremdsprachen***

Siehe oben

##### ***Einreichung von Facharbeiten bei der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft***

Dieses Angebot richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufe Q1, sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs. Arbeiten, die schulisch eine ausgezeichnete Beurteilung erfahren haben und die zudem ein besonders interessantes und aktuelles Thema betreffen, können auf Vorschlag der unterrichtenden und betreuenden Lehrkraft bei o. g. Gesellschaft eingereicht werden mit dem Ziel einer besonderen Auszeichnung.

### **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit der Bezirksregierung Arnsberg entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.



## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

**Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
<b>Leistungsbewertung</b>				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

<b>Fachübergreifende Absprachen</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				